

# Die Bühne

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESTALTUNG DES DEUTSCHEN THEATERS

1. HEFT · 8. JANUAR 1940 · WILHELM LIMPert-VERLAG · BERLIN SW 68


## Berufskameraden!

Unsere Parole für das Jahr 1940 gibt uns der Führer mit den Worten:

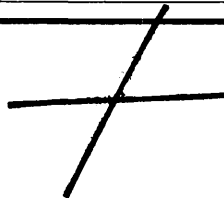
„Da Torheit und Unrecht die Welt zu beherrschen scheinen, rufen wir die deutschen Künstler auf, die stolzeste Verteidigung des deutschen Volkes mit zu übernehmen durch die deutsche Kunst.“

An die Spitze unseres Denkens, Handelns und Gestaltens sei dieser Aufruf, der uns Richtlinie ist, gestellt.

Berlin, den 1. Januar 1940



PRÄSIDENT DER REICHTHEATERKAMMER



Professor Paul Baumgarten, Berlin

# Neuzeitlicher Theaterbau

Forderungen, die auch in Kriegszeiten erfüllt werden

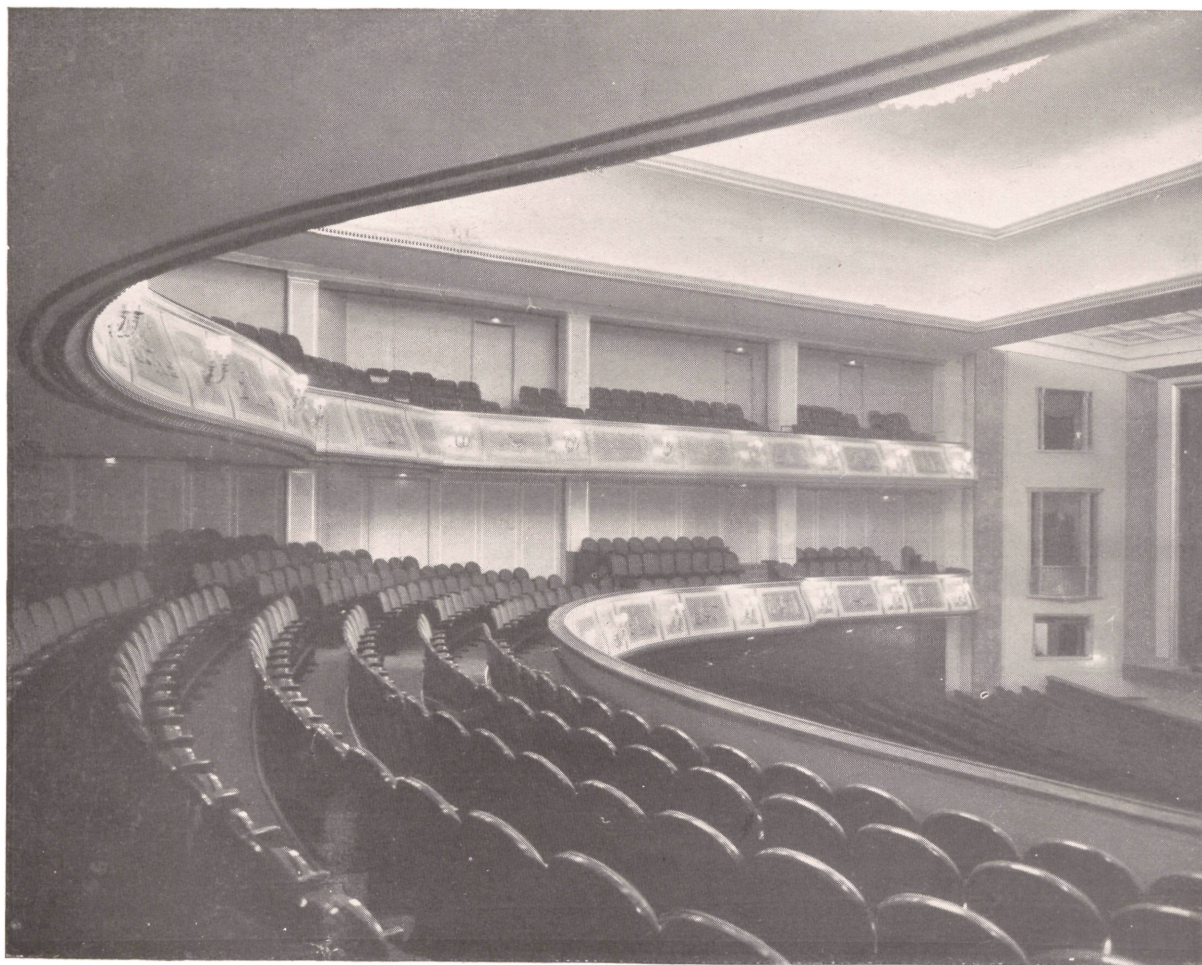
Prof. Paul Baumgarten, dessen grundlegender Aufsatz „Theaterbau an der Grenze“ in der ersten Oktober-Ausgabe der „Bühne“ 1938 gegenwärtig aus mehrfachen Gründen wieder in Erinnerung kam, ist seit seinem fünften nunmehr durchgeführten Auftrag eines Theaterbaues seit 1933 bereits mit weiteren Aufträgen und Plänen beschäftigt, die u. a. das Theater in Weimar und das Deutsche Theater in München betreffen. Die kürzlich erfolgte Eröffnung des Admirals-Theaters in Berlin und der folgende Aufsatz seines Neubauers geben davon Kunde, daß in Kriegszeiten nicht nur die Theaterarbeit im Rahmen des Vorhandenen weitergeführt wird, sondern daß auch trotz der Kriegsmaßnahmen im Baugewerbe die räumlichen Möglichkeiten geschaffen werden, um den im ganzen Reich erhöhten Ansprüchen an die Theater zu genügen. Der Aufsatz ist in seinem grundsätzlichen Teil in Anlehnung an eine Einleitung des Verfassers zu dem Buch „Theaterbauten und Feiertätere“ (siehe „Bühne und Buch“ vom 20. Dezember 1939) gehalten, das in Bild und kurzen Angaben die im Zentralblatt der Bauverwaltung beschriebenen neuen Theaterbauten, einschließlich Lichtspieltheater und Feiertätere, behandelt. Der Uneingeweihte wird beachten müssen, daß

die neunzehn genannten Neu- und Umbauten nur eine Auswahl aus einer großen Reihe sind, in der man z. B. den Neubau des 1935/36 errichteten Grenzlandtheaters Zittau und den Umbau der Staatsoper Hamburg nur ungern vermißt. Wie beim ersten Band der gleichen Buchreihe, der die „Bauten der Bewegung“ behandelt, so wird auch hier in einer 2. Auflage eine Erweiterung des am 1. Oktober 1939 abgeschlossenen, als nutzwolle erste durchgeführte Buchveröffentlichung zu dem Gegenstand außerordentlich dankenswerten Buches — sowohl durch die neuesten Bauten wie auch durch die bedeutenden älteren seit der Machtergreifung — begrüßt werden.

Die nationalsozialistische Revolution bedeutete den Beginn eines neuen Zeitalters auch für das deutsche Theater. Während einiger Jahrzehnte hatte man sich bemüht, dem Theatergedanken eine breitere Grundlage zu geben, das deutsche Volkstheater zu schaffen. Falsche Wege konnten nicht zum Ziele führen, untauglichen Mitteln mußte ein

„Admirals-Theater,“ Berlin, Zuschauerraum

Lichtbild: Leitner



Erfolg versagt bleiben. Erst dem einheitlichen Willen der nationalsozialistischen Führung blieb die große Wandlung vorbehalten. Mit folgerichtiger Gesetzmäßigkeit vollzog sich das Werden des neuen deutschen Theaters. Heute gehört das Theater dem Volke. Während in einem nun vergangenen Zeitalter das Überangebot an freien Plätzen ständig wuchs, übersteigt heute in stetig steigendem Maße die Nachfrage das Angebot. So ergab sich die Forderung nach einer

## Vermehrung der deutschen Bühnen!

Neue Theater wurden errichtet; zahlreiche weitere werden noch folgen. Diese Neubauten genügen aber nicht, um die Nachfrage nach Platz zu befriedigen. Man mußte darangehen, bestehende Theater, selbst alte, selbst solche, die man bereits glaubte stilllegen oder abbrechen zu müssen, umzubauen, umzugestalten, um theaterfreundigen Volksgenossen gute Bühnenkunst bieten zu können. In wenigen Jahren ist bereits viel geschaffen worden; wir stehen aber heute noch am Beginn der Arbeit. Dem Architekten und dem Bühnentechniker bietet sich auf viele Jahre hinaus ein weites Arbeitsgebiet.

## Die grundsätzlichen Forderungen

### bei Neubauten

Wenn wir von der Freilichtbühne, die Sonderaufgaben zu erfüllen hat, absehen, so lassen sich die Forderungen, die der Theaterbau an Architekten und Bühnentechniker stellt, in wenigen grundsätzlichen Überlegungen zusammenfassen. Nach den Weisungen des Führers soll das Theater eine Stätte der Erholung von der Arbeit und von den Alltagsorgen sein. In festlichen Räumen soll der Theaterbesucher hohe Kunst genießen.

Hierzu sollen die neuen Theater, sowohl um der Nachfrage zu genügen, als auch um einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten, eine größtmögliche Zahl an Sitzplätzen erhalten.

Gute Sicht und Hörsamkeit auf allen Plätzen sind wesentlich.

Die Bühne soll mit allen neuzeitlichen technischen Hilfsmitteln ausgestattet sein, um die Illusion des Besuchers vollkommen zu machen.

Neue deutsche Baugesinnung ist für die Außen- und Innenarchitektur maßgebend. Diese Forderungen sind bei allen Neubauten zu erfüllen.

### bei Umbauten

Bei Umbauten ist dieses Ziel anzustreben, wenn der Architekt sich hier auch häufig mit den gegebenen Verhältnissen abfinden muß. Das Verhältnis des Zuschauerraumes zur Bühne und der Charakter der Bühne sind wesentlich. Langjährige Überlegungen und zahlreiche Bemühungen zur Neugestaltung der Bühne sind mehr oder weniger Versuche geblieben. Solange keiner dieser Versuche zur Ausführung herangereift ist, muß man den bisherigen Charakter der Bühne beibehalten und die „Wuckfassen“

in Kauf nehmen. Zweifellos ist die große Masse der Theaterbesucher mit dieser Bühne durchaus einverstanden, zumal sie die Illusion des Zuschauers erleichtert. Diese wird auch durch die Konstruktion der Vorbühne nicht beeinträchtigt, mit der wir den Gedanken früherer Theaterbauer folgen. Die Vorbühne stellt die Verbindung über den Bühnenrahmen hinaus mit dem Zuschauer dar. Neben ihrer erheblichen praktischen Bedeutung — Spiel vor dem Vorhang der Hauptbühne während des Bühnenbildwechsels usw. — darf sie als ein Zugeständnis an die Träger des Gedankens der Bühne im Raum — inmitten der Zuschauer — gelten.

## Das Bühnenhaus

Ein Vergleich der Grundrisse alter und neuer Theater zeigt, daß die Bühne eines neuzeitlichen Theaters mit ihren Nebenräumen einen erheblich größeren Anteil an der Gesamtgrundfläche hat als das Zuschauerhaus. Früher war häufig das Umgekehrte der Fall. Das ist der Einfluß der Bühnentechnik. Während der Architekt früher dem ihn reizenden Entwurf des Zuschauerhauses seine ganze Liebe widmete, wurde das Bühnenhaus nebensächlich behandelt. Einer unserer bekanntesten Bühnentechniker schrieb: „Das Arbeitsfeld der Bühnentechnik gleicht dem auf der Karte für Wüstenbezeichnung üblichen weißen Flecken.“ Die Fortschritte der Elektrotechnik haben eine entsprechende Fortentwicklung der Bühnentechnik ausgelöst, die heute noch im Flusse ist. Damit ist der Bedarf an Raum für die Stromerzeuger, Transformatoren, Maschinen zur Bedienung der Bühnenbeleuchtung, der Bühnenanlagen und -einrichtungen usw. gewaltig gestiegen. Der Bühnenvorhang trennt im heutigen Theater einen Festsaalbau von einem Industriebau mit den Gleisanlagen eines kleinen Verschleppbahnhofs, mit hydraulisch oder elektrisch betriebenen Hebewerken, mit Stellwerken, mit Kranen und Aufzügen, mit beweglichen und festen Galerien, mit weiten Maschinenräumen usw., Anlagen, die in den langen, geraden Linien ihrer Eisenkonstruktionen fast denselben ästhetischen Anblick bieten wie die Architektur des Zuschauerraumes. Diese Ausnutzung der Elektrotechnik ist noch nicht begrenzt; sie ist notwendig, wenn wir dem Theaterbesucher lebenswahre Vorgänge so vollkommen wie nur möglich vortäuschen wollen.

## Verbindung von Architektur und Bühnentechnik

Diese Entwicklung hat den Bühnentechniker gleichwertig und gleichberechtigt neben den Architekten gestellt. Keiner von beiden kann ohne den anderen arbeiten; beide sind aufeinander angewiesen. In dieser Zusammenarbeit ist es eine wesentliche Aufgabe des für den künstlerischen Eindruck des Gesamtbaues verantwortlichen Architekten, den einheitlichen Grundriß zu gestalten, auch für ein Maßhalten im Grundriß der Bühne zu sorgen und dem Zuschauer- und

012415

42

Bühnenhausa die Architektur zu geben, die das Ganze zu einem einheitlichen Kunstwerke formt. Die Verbindung von Architektur und Bühnentechnik ist eine schwierige Aufgabe, deren Bedeutung das vor kurzem gesprochene Wort treffend beurteilt: Der Theaterbau ist das schwierigste Gebiet in der Baukunst.

## Eispalast — Varieté — Theater

Nach dem Theaterneubau in Saarbrücken, dem Umbau des Deutschen Opernhauses in Berlin-Charlottenburg, des Schiller-Theaters der Reichshauptstadt und den Umbauten am Zuschauerhaus des Stadttheaters in Augsburg war der Umbau des Admirals-Theaters der fünfte Auftrag — es sind inzwischen noch mehr geworden —, der mir innerhalb der großen Reihe der Theaterbauten des Dritten Reiches zuteil wurde. Der Admiralspalast wurde 1910/11 erbaut und diente bis kurz nach dem Weltkriege als Eispalast. Zum ersten Male 1919 umgebaut, wurde das Haus nunmehr als Varieté benutzt. Nach dem zweiten Umbau zog die Haller-Revue ein. 1931 abermals umgebaut, entstand das allen Besuchern noch bekannte „Theater im Admiralspalast“, das verschiedenen Zwecken, wie Operette und Varieté, nutzbar gemacht wurde.

Am 16. April 1939 übernahm das Reich das Theater. Reichsminister Dr. Goebbels ordnete den Umbau zu einem Operntheater an, das allen zeitgemäßen architektonischen und technischen Anforderungen an ein Theater der Reichshauptstadt genüge. Die verschiedenen Umbauten hatten das Haus in einen Zustand gebracht, mit dem sich weder die in- und ausländischen Besucher, noch der neue Theaterleiter Direktor Hentschke, noch die Aufsichtsbehörden zufrieden geben konnten.

Der Auftrag des Reichsministers Dr. Goebbels war in der kurz bemessenen Bauzeit vom 16. April bis zur Eröffnung des Theaters am 20. Dezember des gleichen Jahres — 1939 — auszuführen. Die Forderungen, die ein neuzeitlicher Theaterbau stellt, wurden aber trotz der unberechenbaren Schwierigkeiten, die ein Krieg verursacht, in der gegebenen Frist erfüllt. Nachdem es manchmal so schien, als könne der Umbau nicht mehr beendet werden, ist es trotzdem gelungen, das nunmehr größte und wohl auch eins der schönsten Operntheater Deutschlands im vierten Kriegsmonat seiner Bestimmung zu übergeben.

## Das „Admirals-Theater“

Es ist nicht der Mühe wert, den alten Zustand des Zuschauerhauses zu schildern. Neue Eindrücke haben bereits die Erinnerung an unbeschreibliche Häßlichkeit und Nüchternheit verwischt. Heute umfängt uns beim Eintritt in das Theater eine Symphonie von schönen Farben, in denen beige und Gold die Tonart bestimmen, von strahlendem Licht schon im Eingangshaus, der Kassenhalle, deren Charakter durch die Wandbekleidung aus poliertem Kalkstein, durch den Marmorfußboden und die reichen Beleuchtungskörper bestimmt wird,

und von wohlthuenden Linien und Flächen. Die einfache Linienführung und Raumaufteilung vermag den Blick zu sammeln und Geist und Sinne des Besuchers reif zu machen zu einem festlichen Kunstgenuß.

Im Zuschauerraum ist alle expressionistische und kubistische Ornamentik verschwunden, die Härten sind gemildert, so daß die Mahagoni-Wandbekleidung im Parkett, die lichten gelbgetönten Schleiflackfarben der Wände im 1. und 2. Rang mit den zwei Gesimsen, die eine überleitende mittelbare Beleuchtung tragen, und die schlichte helle Decke zu einer Einheit des Raumes werden, in der der Blick, bevor er zur Bühne gelangt, noch einmal zusammengefaßt wird durch einen prächtigen, vier Meter im Durchmesser betragenden Beleuchtungskörper aus Kristall. Ein einfach gegliedertes Proscenium mit schöner Kassettendecke, diese vergoldet, nimmt die neugestalteten Logen auf und leitet den Blick über zur Bühne. Für Minuten hat das Auge auf den Darstellungen aus dem Gebiete der Bühnenkunst geruht, die als Reliefs nach Entwürfen des Bildhauers Karl Macke die schön geschwungenen Linien der Rang-Brüstungen abwechslungsreich begleiten. Im vollbesetzten Haus umfaßt der Blick im Parkett 1087, mit den beiden Rängen 2115 Menschen, fast doppelt so viel wie im Theater in Saarbrücken.

Kiefernholz in beige-Farbtönen und Gold im Umgang des Parketts, liches Grün und Gold beim 1. Rang und wieder ein schönes Gelbbraun im 2. Rang, ein in seiner geringeren Höhe und mit seiner farbig abgesetzten Kirschholz-Wandbekleidung reizvoll anheimelnder Erfrischungsraum machen die verschiedenen Umgänge des Theaters zu angenehmen Aufenthaltsräumen.

Die Bühne ist durch den Einbau einer neuzeitlichen Drehbühne von 12 Quadratmeter Durchmesser mit den erforderlichen Versenkungen in der Lage, den Anforderungen heutiger Bühnenkunst und -technik zu genügen. Das Orchester ist für 60 Musiker hebbbar eingerichtet worden. Die außergewöhnliche Akustik des Hauses ist nur durch die Verwertung jahrelanger Erfahrungen im Fach des Theaterbaues möglich geworden. Auf und hinter der Bühne findet man alles erneuert, ergänzt und vervollkommenet, z. B. zwei fahrbare Portaltürme, Einbau von Panoramazügen, Abänderung des Rundhorizonts, eine Erweiterung der Bühne in die Tiefe u. a. Kein neuzeitliches Theater in Deutschland kommt ohne eine moderne Be- und Entlüftungsanlage aus, die im Admirals-Theater durch Abfangen der verbrauchten Luft an den Rangwänden und unter den Parkettflächen und durch Zuführung frischer Luft durch die Deckengesimse eine stets „wohltemperierte“ Frischluft schafft.

Wir haben durch die Vollendung des Baues und die allgemein begeisterte Aufnahme der ersten Auführung im neuen Hause, des „Armen Jonathan“, bewiesen, daß wir die erhöhten Anforderungen, die im jetzigen Kriege an die deutschen Kulturstätten und in erster Linie an die Theater gestellt werden, nicht nur erfüllen wollen, sondern — inmitten der Kriegsmomente — auch erfüllen können.

# Neue Bühnenleiter:

## Wien — Hamburg

Reichsminister Dr. Goebbels hat 1934 in Dresden die Forderung aufgestellt, daß „das Theater von zeitnahen Menschen geführt werden“ müsse. Wir sehen durch die Generalintendanten Strohm und Noller diese Forderung erfüllt. Wir entsinnen uns aus dem abgelaufenen Jahre der Nollerischen Inszenierung des „Faust“, Zweiter Teil, und wir entsinnen uns der repräsentativen Eröffnungsvorstellung der vorjährigen Reichstheater-Festwoche in Wien, bei der die Hamburgische Staatsoper ihre „Julius-Cäsar“-Aufführung darbot.

Unser Berufskamerad Heinrich K. Strohm verläßt mit dem 1. April 1940 Hamburg, um die **Leitung der Wiener Staatsoper** zu übernehmen. Er verläßt eine Kulturstätte, an der das Wort „Tradition“ in 260jähriger Vergangenheit einen guten Klang bewahrt hat. Denn die Impulse zu dem kühnen, in der Welt erstmaligen Entschluß der Hamburger Bürgerschaft, sich ein ständiges musikalisches Theater einzurichten, sind an der Hamburgischen Staatsoper wach geblieben.

Tradition heißt für Generalintendant Strohm und seine Mitarbeiter die ununterbrochene und lebendige Weiterführung der gleichen Grundsätze. Heinrich K. Strohm hat eine siebenjährige Aufbauarbeit geleistet und in vorderster Linie dazu



Generalintendant Alfred Noller

Lichtbild: Privat



Generalintendant Heinrich K. Strohm

Zeichnung vom Richard Dwinger, Hamburgische Staatsoper

beigetragen, Hamburg in seiner Theaterkultur zu dem zu machen, was es in seinen berühmtesten Jahren unter Handel und Lessing für die Geschichte der deutschen Kunst war.

Mit der Berufung Strohm's nach Wien ist somit dem Leiter eines der repräsentativsten Opernhäuser des Reiches die Leitung des repräsentativsten Opernhauses der Ostmark anvertraut worden. Auch auf diesem Posten ist Generalintendant Strohm des Willens, die Überlieferung und den Charakter einer alten deutschen Kulturstadt ersten Ranges zu wahren und sie gleichzeitig zu einem östlichen nationalen Kulturmittelpunkt auszubauen.

Zum Nachfolger Strohm's in Hamburg wurde unser Berufskamerad Alfred Noller, Essen, berufen. Er tritt damit auf einem Felde an, auf dem man Großes von ihm erwartet: die Vereinigung bewährter Überlieferung mit dem Einsatz der eigenen starken Persönlichkeit, die einen weiten Kreis des Kunstgebietes beherrscht.

Wir wünschen den zukünftigen Leitern der Hamburger und der Wiener Staatsoper, daß sie ihre Tätigkeit mit dem gleichen Erfolge wie bisher vor ihren neuen Theatergemeinden im Reich, der Presse und dem Auslande im Sinne Groß-Deutschlands fortsetzen. Möge Wien seine Strahlung in den Ost- und Südraum Europas richten, wie sie sich Hamburg für den Nord- und Westraum erlungen hat.

Ludwig Körner.

# Schauspieler und Soldat

Der Schauspieler steht heute wieder wie im Weltkrieg seinen Mann als Soldat, und besonders hoch scheint diesmal der Hundertsatz derer zu werden, die in Führer- und Offiziersstellungen ausgezeichnet sind und auch im einfachen grauen Rock ausgezeichnet wurden. Wir sehen den tieferen Grund darin, daß der Schauspielerstand in den letzten Jahrzehnten unmerklich, aber sicher in seine Bewährung im staatsbürgerlichen Pflichtenkreise eingewachsen ist. Besonders die nationalsozialistische Erziehung der letzten sieben Jahre hat auch diesen Stand wie alle anderen ausgerichtet auf das große Ziel, das Volk.

Die beiden Todesfälle an der Front, die wir nach den vorliegenden Meldungen im Jahre 1939 zu beklagen hatten, betrafen einen Oberstleutnant und einen Leutnant: Karl Hammes, ehem. Mitglied der Staatsoper Berlin und Wien, ein Mann, den der Generalfeldmarschall wenige Tage vor dem Tode seines Kameraden aus dem Weltkrieg befördert hatte, und der als Führer einer Staffel im Jagdgeschwader Richthofen nach Lösung seiner Aufgabe den Fliegertod über Warschau starb, und Leutnant der Reserve Ernst Engelhardt, ein 25jähriger, den gerade sein erster Vertrag als Schauspieler an das Stadttheater Gelsenkirchen geführt hatte und den der Tod in einem Infanterie-Regiment bei den Kämpfen in Polen am 19. September 1939 erteilte.

Ist in Friedenszeiten der ehrenvollste Tod des Schauspielers, „in den Selen“ zu sterben, so ist im Kriege auch für ihn der Soldatentod der ehrenvollste und schönste. Den beiden Berufskameraden, die aus zwei verschiedenen Generationen stammten — der eine hatte seine Laufbahn auf den „die Welt bedeutenden Brettern“ hinter sich, der andere vor sich — wollen wir ein Gedenken bewahren, das sie und uns ehrt.

\*

## Der Soldat auf der Bühne des System-Theaters

Daß von den Bühnenschaffenden in erster Linie die Vertreter der männlichen jugendlichen Fächer für den Frontdienst zur Verfügung stehen, bedeutet nichts anderes, als daß heute der Darsteller des Heldischen, des Soldatischen auf der Bühne eben auch zum heldischen und soldatischen Einsatz an der Front geeignet ist. Wie selten durften in einer früheren Zeit wahrhaft männliche Schauspieler und Spielleiter auf der Bühne wahrhaft Soldatisches verkörpern, und wie oft verlangte man von ihnen, ihre Kunst fremden, verneinenden Ideen zu opfern, die dann wieder durch ihre Gewöhnungs- und Erziehungskraft den Darstellungsstil des Soldatischen überhaupt beeinflussen mußten. Der Schauspieler hatte keine Gelegenheit, den soldatischen Charakter in sich selber auszubilden. Die allgemeine Wehrpflicht hat

hier bereits segensreich auf das Künstlerische zurückgewirkt.

Heute ist es unmöglich geworden, einen unechten Soldatentyp auf der Bühne zu verkörpern. Erstens, weil der Künstler selber Soldat wird, zweitens, weil auch der Zuschauer heute das untrügliche Unterscheidungsvermögen für Echt und Unecht zurückgewonnen hat. Unwahrheit im Soldatischen würde kein Publikum heute mehr durchgehen lassen.

## Der Frontschauspieler berichtet

Die schärfsten Kritiker hat der Schauspieler gegenwärtig im Soldaten selbst. Und da können wir mit Stolz behaupten: Überall, wo Schauspieler vor Soldaten spielen, setzen sie ihr bestes Können ein und finden die dankbarsten Zuhörer ihres ganzen Lebens. Und überall, wo Schauspieler mit Soldaten in persönliche Fühlung kommen, entsteht im Augenblick die herzlichste Kameradschaft und oft den Tag überdauernde Freundschaft, wie die vielen Dankbriefe zeigen. Da aber heute fast jeder Schauspieler vor Soldaten spielt und fast jeder Aufführung, wenigstens an der Front, eine persönliche Fühlungnahme vorangeht und folgt, hat sich in den jüngst vergangenen Monaten, dem Oktober, November und Dezember des abgelaufenen Jahres, ein neues Verhältnis zwischen Schauspieler und Soldat herausgebildet, das allgemein ist und von den schönsten menschlichen Eigenschaften, dem Humor, dem Kunstverständnis, der Geselligkeit und Kameradschaft, der gegenseitigen Achtung und Anerkennung getragen wird.

Die schönste Bewährung findet die neue Verbindung Theater und Soldatentum im Fronttheater des gegenwärtigen Krieges und im Frontschauspieler. Anders als bei Rundfunk, Film, Presse und Schrifttum vermag es allein das Theater, seine Menschen selber als Vertreter der Heimat an die Front zu senden. Nur das Fronttheater hat die Möglichkeit, als ein Stück Heimat ohne jedes dazwischengeschaltete Mittel vor unseren Soldaten zu erscheinen. Der Frontschauspieler überbringt nicht nur den Gruß der Heimat und seine Kunst, sondern er geht selber als ihr Sendebote in die Bunker und Lazarette.

## Erfahrungen der Gegenseite

Wie sich diese Verbindung zwischen Heimat und Front heute und bei uns gestaltet, soll durch einige Zeugnisse deutlich werden. Zunächst von der Gegenseite und aus dem Weltkrieg:

Eine weltbekannte und von uns als eine der größten geschätzte Schauspielerin beteiligte sich im vorigen Kriege an einem allgemeinen Hilfswerk ihrer Landsleute, unserer damaligen Gegner. Sie ist vollkommen aufrichtig. Schein und Pharisäertum sind ihr erst recht in dieser Stunde unmöglich. Aber der Argwohn der Frontkämpfer, ihre Hilfe könne nur Spielerei sein, beschämt sie und macht sie tief

traurig. Gerade mit dem Fronttheater hat sie keine guten Erfahrungen gemacht und verwirft es.

„Der Soldat“, mußte sie später einmal bekennen, „hat die Schauspieler und die Leute, die sich mit ihnen abgaben, über die Achsel angesehen, als sie kamen, um ihn zu unterhalten. Auf uns Schauspielern liegt ja der Fluch, außerhalb des Lebens zu stehen. Wir kennen die Menschen nur, wie wir sie auf der Bühne darstellen, und spielen, während die andern leben. Daher ist zwischen uns und dem Publikum keine wirkliche Gemeinschaft, und es werden gewaltige Dummheiten gemacht. Das ‚Fronttheater‘ war eine der größten.“

Gerade die Größten unter den Schauspielern erstaunen immer wieder über die Rätselhaftigkeit ihres Berufes. Aber hier sind die Gedanken und Gefühle bestätigt durch ein Erlebnis:

Es war im Jahre 1917. Nach einer heroischen Stelle des gerade gespielten Stückes, deren Fragwürdigkeit ein Soldat mit derben Bemerkungen enthüllte, wandte sich dieser an die neben ihm sitzende Schauspielerin: „Sie fahren doch morgen wieder nach M . . .?“ Die Schauspielerin bejaht es und fragt, trotz seines zur Schau getragenen Mißtrauens, ob er ihr nicht eine Bestellung an seine Angehörigen mitgeben will.

„Das hat keinen Zweck. In drei Tagen muß ich schon wieder in den Schützengraben.“

„Ich verpflichte mich, in drei Tagen wieder bei Ihnen zu sein.“

Darauf schrieb er, immer noch äußerst mißtrauisch, einen Brief, den seine Mutter erhalten sollte, und ging schau und kalt fort.

Die Schauspielerin erzählt uns, wie sie nach M. fuhr, die Wohnung suchte, die Mutter zu Hause traf und den Auftrag ausführte:

„Am Tage darauf war ich wieder in M. und es gelang mir, den Soldaten zu fassen. Ich erzählte ihm, daß ich bei seiner Mutter war, und was sie mir für ihn aufgetragen hatte. Im Anfang traute er mir offenbar nicht; und um sicher zu gehen, fragte er eifrig: ‚Wie sah meine Mutter aus? Was hatte sie an? Was für ein Haus war es?‘

Erst als ich ihm alles so beschrieb, wie ich es gesehen hatte, gab er sich zufrieden, wurde weich und sprach schließlich ganz freundschaftlich mit mir.

Ich nahm Abschied von ihm und sah ihn nicht wieder. Seiner Familie habe ich ein bißchen

geholfen. Ich habe nie wieder etwas von ihm gehört.“

Das Vertrauen des Soldaten erworben zu haben, betrachtete die Schauspielerin im höchsten Sinne als Beglückung.

Ob heute in der Maginot-Linie mit Juden als Theaterleitern und schwarzen nackten Frauen, wie die französische Presse zu berichten weiß, das Vertrauen der Soldaten leichter zu erringen ist, steht dahin.

## Erfahrungen bei uns: Schauspieler treffen Berufskameraden im grauen Rock

Anders an der eigenen Front. Der bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit gehende Einsatz der Fronttheater ist nur deshalb notwendig und möglich, weil eine vollkommene Aufnahmebereitschaft von seiten der Soldaten und eine sofort geschlossene Kameradschaft zwischen Schauspieler und Soldat besteht. Der Leiter eines kleineren Unternehmens, das als Fronttheater eingesetzt ist, schreibt uns voller Begeisterung über die ihm gestellten Aufgaben und über seine Erlebnisse an der Front:

„Unsere Arbeit stellt an alle Mitwirkenden große Anforderungen, zumal die Vorstellungen zum Teil unter schwerem Geschützfeuer stattfinden und wir meistens in unbenutzten und daher ungeheizten Soldatenquartieren liegen. Schon dreimal waren wir zu Gast bei dem jeweiligen Divisions-General. Die Vorstellungen finden auch dort großen Anklang.

Bei dieser Gelegenheit kann ich Ihnen noch erfreuliche Mitteilung über einen Berufskameraden, den jetzigen Feldwebel X vom Landestheater in Neustrelitz, machen. Feldwebel X ist wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde bei der Räumung des — Tales mit dem E. R. II ausgezeichnet worden. Der Major rühmte die soldatischen Fähigkeiten des Kameraden X, der wohl bald zum Leutnant ernannt wird.“

Ohne Schreibtisch und in Eile sind die meisten dieser Briefe vom Fronttheater geschrieben. Die Unmittelbarkeit des Erlebens ist in ihnen zu erkennen. So auch in folgenden Sätzen eines Briefes von der Grenze:

„Gleichzeitig liegt mir am Herzen, Ihnen zu melden, daß das vergangene Wochenende den Höhepunkt unserer Arbeit überhaupt dargestellt hat. Wir haben beide Tage trotz personeller Beschränkung um 25 v. H. an drei Orten gleichzeitig gespielt. Am Westwall, in Tutt-

## Allen Berufskameraden,

allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Berufskameraden von der Front, die mir ihre freundlichen Grüße und Glückwünsche zu meinem Geburtstage, zu Weihnachten und zum neuen Jahre übermittelten, danke ich an dieser Stelle auf das herzlichste und wünsche allen für das Jahr 1940 das Allerbeste. In alter kameradschaftlicher Verbundenheit

Berlin, den 1. Januar 1940

Ludwig Körner.

lingen und Konstanz samstags. Am Sonntag Westwall, Wutöschingen und Konstanz nachmittags und abends. So wurden am 11. und 12. November 1939 in zwei Tagen acht Vorstellungen gegeben."

Der Brief berichtet noch weiter, wie im kameradschaftlichen Beisammensein der Soldaten mit den Schauspielern der Tenor des Theaters nachts um halb zwei vor dem größten Bunker des Frontabschnitts die Gralserzählung in die Nacht hinaus sang. Vielleicht mit den Franzosen als Zuhörern auf der anderen Seite. „Ist das nicht unglaublich?“ schließt der begeisterte Bericht.

In der Ausgabe vom 20. Januar gelangt der Bericht über die Einweihung des Reuberin-Denkmal's bei Dresden, der zurückgestellt werden mußte, zum Abdruck.

## Erhöhter Einsatz beim „fliegenden Theater“

Es hat nicht Jahr und Monat gedauert, bis die Frontschauspieler zum Einsatz bereitstanden. Sechzehn Stunden waren seit Erhalt des Befehles vergangen, als z. B. das Landestheater Südpfalzpreußen Allenstein seine Wagen in ehemals polnisches Gebiet starten lassen konnte. Kaum hatten auch an der Westfront die Soldaten ihre Stellungen bezogen, als ihnen die Spielgruppen der großen und kleinen Wanderbühnen und der fliegenden Theater folgten. (Fortsetzung folgt.)

Für die nächste Ausgabe der „Bühne“ (20. Januar 1940) befindet sich ein neuer grundfester und zusammenfassender Bericht über das „Fronttheater 1939/40“ in Vorbereitung. Nachträgliche Unterlagen, die an den einzelnen Bühnen noch bereitgestellt sind, bittet die Schriftleitung umgehend an das Fronttheaterarchiv in der R. T. H. (Berlin W 62, Reichstraße 27) zu senden.

# Dramaturgischer Kalender

## I. Letzte Ur- und Erstaufführungen.

November/Dezember 1939 und Anfang Januar 1940.

### Schauspiel, Trauerspiel:

- E: **Bismarck's Sturz**, Drama v. Lange; Schneidemühl 16. 12.; Hagen 26. 12. (Kiepenheuer.)  
**Brommy**, Schauspiel v. Heinrich Zerkau; Hamburg 4. 12.; Bonn 22. 12. (Diekmann.)  
**Herr Barnhufen liquidiert**, Schauspiel v. Hanns Gobsch; Coburg, Landesth., 8. 12.; Chemnitz, Schauspielh., 17. 12. (Die Rampe.)  
**Der Hochverräter**, Schauspiel v. Curt Langenbeck; Saaz 21. 12. (Langen-Müller.)  
**Isabella von Spanien**, Schauspiel v. G. D. Ortner; Altenburg 5. 12.; Konstanz 10. 12.; Rudolstadt 19. 12. (Braunschweiger Bühnenverl.)  
**Königin Tamara**, Schauspiel v. Knut Hamsun; Hannover, Schauspiel, 25. 12. (Langen-Müller.)  
**Melturno**, Kriminalst. v. Adalbert u. Ehen; Magdeburg, Wilhelm-Str., 9. 12. (Drei Masken.)

Die Hamburgische Staatsoper bringt Mitte März 1940 die Oper „Elisabeth von England“ von Fried. Walter zur Aufführung. Die Uraufführung des deutschen Werkes in Stockholm liegt früher, so daß die Hamburger Aufführung die Erstaufführung in Deutschland ist.

- Parlstraße 13**, Kriminalst. v. Axel Jvers; Koblenz 13. 12.  
**Der Reiter**, Schauspiel v. Heinrich Zerkau; Königsberg, Schauspielh., 25. 12. (Diekmann.)  
**Reiter für Deutsch-Südwest**, Schauspiel v. Henrik Herje; Weimar, Nationalth., 7. 12.  
**Rheinsberg**, Schauspiel v. Friedr. Forster; Nordhausen 19. 12. (H. Haffel.)  
**H. B. 116**, Schauspiel v. Karl Verbs; Gablitz 16. 12. (Bloch-Erben.)  
**Fröni Mareiter**, Schauspiel v. Franck; Liegnitz 13. 12. (Kiepenheuer.)  
**Der Wettlauf mit dem Schatten**, Schauspiel v. Wilhelm v. Scholz; W.-Glabach-Nheydt 10. 12.

### Lustspiel, Komödie:

- U: **Der Bräutigam meiner Frau**, Schwank v. Schwarz u. Lengbach; Ratibor, Grenzlandth., 25. 12.  
**Die Karriere des Hofrats Stolpe**, Kom. v. Dietrich Koder; Bremen, Schauspielh., 29. 12.; Erfurt 29. 12. (Ghronos.)  
**Liebe auf den ersten Blick**, Lustsp. mit Musik v. Peters Arnold; Musik v. Peter Jgelhoff; Bremen, Schauspielh., 15. 12. (Bertriebsstelle.)  
**Die Liebe ist das Wichtigste im Leben**, Kom. v. Hadrian W. Netto; Berlin, Volksh., Th. i. d. Saarlandstraße, 2. 1. 40.

- Liebesbriefe**, Kom. v. Felix Dückendorf; Berlin, Staatsth., Al. Haus, 31. 12.  
**Der Pinfelfönig**, Kom. v. Reinhard Lenk; Memmingen, Stadtth., 30. 11. (Wert-Verlag.)  
**Die Weihnacht im Märchenwald**, Lustsp. v. Karl Stadel. Musik v. Anton Bayer; Regensburg 13. 12.  
E: **Nimée**, Kom. v. Heinz Coublier, Pforzheim 8. 12.; Meise 16. 12.; Wuppertal 20. 12.; Oldenburg 4. 1. (Diekmann.)  
**Am helllichten Tag**, Kom. v. Paul Helwig; Eisenach, Stadtth., 31. 12.  
**Am Teufel**, Lustsp. v. R. Sloboda; Eisenach, Stadtth., 26. 12.  
**Baron Treck der Pandur**, Lustsp. v. Otto E. Grob; Hamburg-Altona, Deutsches Volksth., 25. 12.  
**Dr. med. Siob Pratorius**, Kom. v. Curt Göb; Greifswald 14. 12.; Pforzheim 4. 1. (Bloch-Erben.)  
**Ein ganzer Kerl**, Kom. v. Fritz Peter Buch; Flensburg 25. 12. (Bertriebsstelle.)  
**Eine Frau wie Julia**, Lustsp. v. Möller u. Lorenz; Gelsenkirchen 4. 12. (Bertriebsstelle.)  
**Eintritt frei**, Lustsp. v. Ehen u. Sommer; Elbing 6. 12. (Drei Masken.)  
**Der Engel mit dem Saitenspiel**, Kom. v. A. J. Pippel; Saaz 5. 12.; Guben 6. 12.; Gotha-Sondershausen 12. 12. (Dr. Buchner-Verl.)  
**Familienanschluß**, Lustsp. v. Karl Bunje; Aachen 16. 12.; Chemnitz 31. 12. (Mahnke.)  
**Mitterwochen**, Lustsp. v. Paul Helwig; Döbeln 7. 12.; Frankfurt a. M. 30. 12.; Potsdam 31. 12. (Die Rampe.)  
**Der Frontgodel**, Lustsp. v. Hans Hüb; Erier 29. 12.  
**Für die Raß**, Lustsp. v. A. Hinrichs; Freiberg 8. 12.; Schweidnitz 12. 12.; Dortmund 27. 12.; Bielefeld 29. 12. (Drei Masken.)  
**Die gute Sieben**, Kom. v. A. A. Zinn; München, Residenzth., 16. 12. (Bloch-Erben.)  
**Geimliche Brautfahrt**, Lustsp. v. Leo Lenz; Jauer 27. 12. (Bertriebsstelle.)  
**Hochzeitsreise ohne Mann**, Lustsp. v. Leo Lenz; Bentzen 6. 12.; Karlsruhe, Gr. Haus, 8. 12. (Edit. Weisfel.)  
**Hoffjagd in Steinach**, Lustsp. v. Lenz u. Prescher; Gablitz 6. 12. (Bloch-Erben.)  
**Jugoborn**, Lustsp. v. Curt Grob; Aachen 13. 12. (Bloch-Erben.)  
**Jan, der Wunderbare**, Lustsp. v. Friedr. Kayßler; Göttingen 15. 12. (S. Fischer.)  
**Jenny und der Herr im Frack**, Kriminalkom. v. Georg Zoch; Halberstadt 19. 12. (Bloch-Erben.)  
**Jugendliebe**, Lustsp. v. Leo Lenz; Coburg, Landesth., 3. 1.  
**Komödie im Fortkhaus**, v. Karl Bunje; Plauen 12. 12. (Mahnke.)  
**Kupferne Hochzeit**, Kom. v. Hindon, deutsch v. Per Schmenzen; Nürnberg, Schauspielh., 9. 12. (S. Fischer.)  
**Kanter Lügen**, Kom. v. Hans Schweickart; Ulm 20. 12. (Bloch-Erben.)  
**Das lebenslängliche Kind**, Lustsp. v. Neumer; Königsberg, Schauspielh. u. Hamburg, Schauspielh., 31. 12. (Ghronos.)  
**Das Mädchen Till**, Lustsp. v. Gondolatsch u. Deißner; Kiel, Schauspielh., 9. 12. (Die Rampe.)



**Der Mann im Birnbaum**, Lustsp. v. Juliane Kay; Dresden, Th. d. Volkes, 5. 1.  
**Der Maulkorb**, Lustsp. v. Heinrich Spoerl; Dresden, Komödienb., 22. 12. (Kiepenheuer.)  
**Pantalon und seine Söhne**, Kom. v. Paul Ernst; Köln, Wilhelm-Th., 25. 12. (Langen-Müller.)  
**Prinzessin Turandot**, Lustsp. v. Friedr. Forster; Düsseldorf 12. 12. (Haeffel.)  
**Schneifel, Baumöl und Röhre**, Lustsp. mit Gesang v. A. J. Pippel, Musik v. Kuschke; Dresden, Staatl. Schauspielb., 30. 12. (Dr. G. Buchner.)  
**Seltamer 5-Uhr-See**, Lustsp. v. Fritz Kofelka; Eisenach, Stadth., 25. 12. (Vertriebsstelle.)  
**Spalierobst**, Kom. v. Nibel; Kaiserslautern 15. 12. (Vertriebsstelle.)  
**Die tote Tante und andere Begebenheiten**, v. Curt Goetz; München, Kammerisp., 25. 12. (Bluch-Grben.)  
**Trockenkursus**, Lustsp. v. Hottfeldt; Tilsit 6. 12.; Rudoisstadt 26. 12.; Plauen 4. 1. (Kiepenheuer.)  
**Der verkaufte Großvater**, Kom. v. Streicher; Halle 10. 12.; Saaz 17. 12.; Döbeln 19. 12.; Fürtth 23. 12. (Volkskunst.)  
**Weltreife im Seitenprung**, Schwank v. Josef Geißel; Gablonz, Stadth., 1. 1.

#### Oper, Operette:

- U: Nabucco**, Oper v. Julius Rapp, Musik v. Verdi; Kassel, Staatsth., 25. 12. (Alhn & Simrodt.)  
**Schwabenkreuze**, Opette. v. Wilhelm Lanzelin, Musik v. Herbert Koffler u. Oskar Wagner; Jünnbrunn 10. 12.
- E: Adrienne**, Opette. v. Milo u. Biba, Musik v. Walter B. Goetze; Ulm 7. 12. (Vertriebsstelle.)  
**Auf der grünen Wiege**, Opette. v. Dr. v. Tolarski, deutsch v. Harde-Warden u. Köller, Musik v. Venes; Klagenfurt 31. 12. (Edit. Weiffel.)  
**Ballnacht in Florenz**, Opette. v. Burmeister, Musik v. Johann Strauß, musik. Bearb. v. Eugen Müllr; Straßburg 25. 12.; Wefermünde 26. 12. (Edit. Standard.)  
**Clivia**, Opette. v. Amberg, Musik v. Dostal; Meißner 21. 12. (Thalia.)  
**Die Frau ohne Kuh**, musikal. Lustsp. v. Walter Kolko; Fürtth, Stadth., 30. 12.  
**Gitta**, Opette. v. Rudolph u. Thies, Musik v. Stimmler; Altenstein 10. 12. (Dr. Buchner.)  
**Himmelblaue Träume**, Opette. v. Georg Burghard, Musik v. Robert Stolz; Wuppertal, Stadth., 31. 12.  
**Näand-Saga**, Musiktrag. v. Georg Kollerthun; Rostock, Stadth., 5. 1. 40.  
**Das forstliche Geleß**, Oper v. Walter v. Simon; Karlsruhe, Gr. Haus, 22. 12. (Deutscher Bühnenvertrieb.)  
**La Dama Boba (Die unge Kärrin)**, Oper v. Wolf-Ferrari; Göttingen 16. 12.; Königsherg 25. 12. (Ricordi.)  
**Die Landtreicher**, Opette. v. C. M. Zieher; Karlsruhe, Staatsth., 31. 12.  
**Die pliffige Maad**, Oper v. Julius Weismann; Düsseldorf 13. 12. (Schotts Söhne.)  
**Schwarzer Peter**, Oper v. Fiedl, Musik v. Schulke; Halberstadt 14. 12.; Heidelberg 25. 12. (Vertriebsstelle.)  
**Sensation im Trocadero**, Opette. v. Oskar Feltz, Musik v. Walter B. Goetze; Altenburg 26. 12. (Allegro.)  
**Die ungarische Hochzeit**, Opette. v. Hermetke, Musik v. Dostal; Frier 17. 12.; Dresden, Th. d. Volkes, 18. 12.; Plauen 19. 12.; Neuenburg 23. 12.; Weize, Zwickau u. Jauer 25. 12.; Grlitz u. Coburg 26. 12. (Drei Masken.)  
**Venus in Seide**, Opette. v. Grünwald u. Herzer, Musik v. Stolz; Hanau 9. 12. (Dreiklang-Dreimasken.)  
**Wenn die Jarrin lächelt**, Opette. v. Clemens Schmalstich; Gotha-Sondershausen 17. 12. (Crescendo.)

#### II. Geplante Aufführungen.

(Januar 1940 und später.)

#### Schauspiel, Trauerspiel:

- U: Columbus und Beatrice**, Schauspiel. v. A. A. Zinn; Bremen, Schauspielb., 12. 1. (Bluch-Grben.)  
**Gongor und Lände**, Schauspiel. v. Michaly Börsdarmy; Gießen, Stadth.  
**Gutenberg in Mainz**, Schauspiel. v. Hans Stieber; Leipzig, Altes Th., 3. 2. (Drei Masken.)
- E: Brommy**, Schauspiel. v. Heinrich Zerkaufen; Memmingen 8. 1.; Baden-Baden 13. 1.; Zwickau 17. 1.; Ulm 24. 1.; Memel 30. 1. (Diekmann.)  
**Die Fahne**, Schauspiel. v. D. E. Groh; Pforzheim, Stadth., im Januar.  
**Der Hochverräter**, Schauspiel. v. Curt Langenbeck; Dresden, Schauspielb., 29. 2.  
**Glück und Glas**, Schauspiel. v. Heinz Steguweit; Schleswig 28. 1.; Weimar, Thür. Garübne, 31. 1. (Diekmann.)  
**Nabela von Spanien**, Schauspiel. v. H. H. Orner; Ulm, Stadth.; Karlsruhe, Staatsth.  
**Der Kanzler von Tirol**, Schauspiel. v. Josef Wenter; Hamburg, Schauspielb.  
**Katte**, Schauspiel. v. Hermann Butte; Fürtth, Stadth., 6. 1.

**Der Reiter**, Schauspiel. v. Heinrich Zerkaufen; Brünn 17. 1. (Diekmann.)  
**Die Tochter der Kathedrale**, Schauspiel. v. Gerhart Hauptmann; Dresden, Schauspielb., 25. 1.

#### Lustspiel, Komödie:

- U: Die Brautsahrt zu Petersburg**, Lustsp. v. Bogol, deutsch v. Franz Streicher; Freiburg i. Br., Stadt. Bühnen.  
**Brigitte Moninger**, Lustsp. v. Bernd Böhle; Heidelberg, Stadt. Th.  
**Eifersucht auf sich selbst**, Kom. v. Tirso de Molina, deutsche Nachdichtung v. Hans Schlegel; Frankfurt a. M. (Alhn & Simrodt.)  
**Der Erbe seiner selbst**, Kom. v. Walter Gilbricht; Mannheim, im Februar; E: Berlin, Deutsches Th., im März; Wien, Th. i. d. Josefstadt, im April.  
**Die Globus-AG. zeigt „Ein Künstlerleben“**, Kom. v. Nzel v. Ambeßer; Bielefeld, Stadth. (Alhn & Simrodt.)  
**Herz modern möbliert**, Lustsp. v. Franz Gribik; Nürnberg, Stadt. Bühnen. (Drei Masken.)  
**Komplere**, Kom. v. Gudmundur Ramban, deutsch v. Herbert A. Frenzel; Altenburg, Landesth. (Alhn & Simrodt.)  
**Das Liebespaar**, Kom. v. Friedr. Schreyvogel; Leipzig, Schauspielb., 20. 1.
- E: Aimée**, Kom. v. Heinz Coublier; Prag, Deutsches Th., 7. 1.; Schneidemühl 13. 1.; Kolberg 24. 1. (Diekmann.)  
**Am helllichten Tag**, Kom. v. Paul Helwig; Stuttgart, Staatsth.  
**Die drei Zwillinge**, Schwank v. Impekoven u. Balthern; Magdeburg, Wilhelmth.

In der kgl. flämischen Oper Antwerpen fand in der laufenden Spielzeit die außerdeutsche Uraufführung von Richard Strauß' „Daphne“ mit ungewöhnlichem Erfolg statt. Die musikalische Leitung hatte Hendrik Dieck, der durch sein mehrfaches Gastdirigieren am Kölner Opernhaus und anderen Opernbühnen auch in Deutschland schon einen Namen besitzt. Die Aufführung wurde nach den Plänen der Muzenbacherschen Stuttgarter Inszenierung eingerichtet.

**Einen Sommer lang**, Lustsp. v. Katharina Stoll; Prag, Deutsches Th., 15. 1. (Diekmann.)  
**Das goldene Dach**, Kom. v. Eberhard Foerster; Hamburg, Thalia. (S. Fischer.)  
**Karl III. und Anna von Österreich**, Lustsp. v. Manfred Hühner; Hamburg, Thalia. (Bluch-Grben.)  
**Nch bin kein Casanova**, Lustsp. v. D. Bielen; Karlsruhe, Staatsth., 5. 1.  
**Das lebenslängliche Kind**, Lustsp. v. Keuner; Hannover 28. 1.  
**Die kleine Parfümerie**, Lustsp. v. Leo Lenz; Freiburg i. Br., Stadt. Bühnen; Reichenberg, Stadth.; Wiesbaden, Residenztheater (Alhn & Simrodt.)  
**Die Reise nach Yukatan**, f. Die weißen Indianer.  
**Die Reise nach Paris**, Lustsp. v. Walter Erich Schäfer; Kassel 31. 1.  
**Der Stimeister**, f. Trofenkursus.  
**Trockenkursus**, Lustsp. v. Kurt Bortolotti; Nordhausen, Stadth., 6. 1.; Freiburg i. Br., Stadt. Bühnen; u. d. E.: Der Stimeister, Meißner, 11. 1.  
**Der verkaufte Großvater**, Kom. v. Streicher; Kolberg 6. 1.  
**Was wird hier gespielt**, Kriminalkom. v. Theo Lingen; Dershausen, Stadth., 6. 1.  
**Die weißen Indianer**, Kom. v. Jochen Guth; Hamburg, Thalia., 10. 1.; u. d. E.: Die Reise nach Yukatan, Dresden, Schauspielb., 8. 2.

#### Oper, Operette:

- U: Der silberne Pfeil**, Opette. v. Niemann, Musik v. Fritzen; Stendal, Stadth., 10. 1.
- E: Drei Wochen Sonne**, Opette. (nach einer Idee v. Sigmund Grass) v. Bruno Harde-Warden, Musik v. August Papst; Anaberg, Landesth. Obererzgebirge, 9. 1.  
**Die Gänsemagd**, Oper v. Lill Erik Hagreen; Reichenberg, Stadth., 10. 1.  
**Die Landtreicher**, Opette. v. C. M. Zieher; Wefermünde 7. 1.  
**Magnus Johlander**, Oper v. Fritz v. Borries; Gera, Neubiisches Th., Ende Januar.  
**Die Nacht mit Sylvia**, Opette. v. Gerd Prager u. Mart Roslowiki, Musik v. Josef de Lambou; Neinschid-Solingen, Mitte Februar.  
**Saison in Salzburg**, Opette. v. Max Wallner u. Kurt Fels, Musik v. Fred Raymond; Chemnitz, Stadt. Th., 7. 1.

#### III. Neuerscheinungen:

**Maska**, Schauspiel. v. Cesare G. Viola, deutsch v. Roland Schadt. (Alhn & Simrodt.)  
**Flug nach Kairo**, Kom. v. Paul van der Hurk; U: Hamburg, Schauspielb. (Alhn & Simrodt.)

#### IV. Deutsches Theater im Ausland.

- U: Die Werkschere Tat** Vorkast. v. Karl v. Müller; Hermannstadt, Rumänien, Deutsches Landesth., 21. 10. 39.

# AMTLICHE MITTEILUNGEN

## Anordnung der Reichstheaterkammer.

Anordnung Nr. 70.

### Betr.: Zulassung von Unternehmen der Artistik und Schausstellung sowie des Puppenspiels.

Auf Grund des § 25 Abs. 1 der ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) ordne ich hierdurch in Erweiterung meiner Anordnung Nr. 25, betr. Kautionspflicht der nach §§ 33 a, b, 55 Ziffer 4 RG.D. erlaubten Unternehmen vom 6. August 1936, die ich mit ihrem bisherigen Wortlaut gleichzeitig aufhebe und nach Maßgabe des nachfolgenden § 3 neu fasse, mit Zustimmung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich folgendes an:

#### § 1.

Ein Unternehmen der Artistik (wie: Varieté, Kabarett, Kleinkunsthöhne, Bunte Abende, Zirkus), der theatralischen oder artistischen Schausstellung und des Puppenspiels bedarf der Zulassung durch die Reichstheaterkammer, gleichviel, ob es sich um ein ortsanfälliges oder reisendes Unternehmen handelt.

#### § 2.

Die Zulassung ist von dem Nachweis der fachlichen Eignung und der persönlichen sowie wirtschaftlichen Zuverlässigkeit des Unternehmers abhängig.

#### § 3.

Die Zulassung kann von der Hinterlegung einer Sicherheit abhängig gemacht werden, die zur Sicherung der Gehaltsansprüche der in dem Unternehmen beschäftigten Personen sowie der für diese bestehenden Soziallasten dient. Die Auserlegung oder Erweiterung der Sicherheit kann auch nach Erteilung der Zulassung erfolgen.

Die Sicherheit ist bei einer Bank oder Sparkasse mit Sperrvermerk für den Präsidenten der Reichstheaterkammer zu hinterlegen, welcher bei Inanspruchnahme der Sicherheit die Verteilung des hinterlegten Betrages zur Begleichung der in Abs. 1 bezeichneten Verpflichtungen des Unternehmens vornimmt. Die Bescheinigung über die geleistete Sicherheit hat der Leiter des Unternehmens dem Präsidenten der Reichstheaterkammer einzureichen. Die Kosten der Hinterlegung trägt der Unternehmer.

#### § 4.

Die Zulassung kann verweigert werden, wenn und soweit ein Bedürfnis hierfür zu verneinen ist.

#### § 5.

Die Zulassung wird regelmäßig für eine bestimmte Zeitdauer vorbehaltlich etwaiger Verlängerung ausgestellt.

Sie kann widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen für ihre Erteilung nach § 2 nicht mehr vorliegen oder sich nachträglich ergibt, daß sie bei Erteilung der Zulassung nicht vorgelegen haben.

#### § 6.

Eine Entscheidung, durch die ein Antrag auf Zulassung abgelehnt oder eine Zulassung entzogen wird, wird dem Betroffenen unter Angabe der Gründe durch eingeschriebenen Brief bekanntgegeben. Gegen diese Entscheidung kann er innerhalb eines Monats seit Zustellung Beschwerde bei dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda einlegen. Das gleiche gilt, wenn eine Zulassung nur unter bestimmten einschränkenden Bedingungen erteilt wird, gegen die sich der Antragsteller wenden will.

Die Beschwerde hat, soweit es sich um die Entziehung oder die Ablehnung der Verlängerung einer Zulassung oder um die Aufhebung neuer Bedingungen handelt, aufschiebende Wirkung.

Berlin, den 22. August 1939.

Der Präsident der Reichstheaterkammer.

gez.: K ö r n e r.

### Betr.: Puppen- und Marionettentheater.

Im Zusammenhang mit dem Erlass meiner Anordnung Nr. 70 vom 22. August 1939, womit die Puppen- und Marionettentheater zulassungspflichtig gemacht worden sind, habe ich verfügt, daß diejenigen dieser Theater, die ihrem Charakter nach bühnenmäßige Aufführungen bringen, von der Fachschaft Bühne betreut und erfaßt werden. Diejenigen Puppen- und Marionettentheater, die in erster Linie in artistischen Betriebsstätten arbeiten, werden künftig von der Fachschaft Artistik und solche, die überwiegend oder ausschließlich auf Volks-

festen — oder im Anschluß an diese — arbeiten, von der Fachschaft Schaussteller weiterhin betreut werden.

Diese organisatorische Veränderung erfolgt lediglich nach berufsständischen Gesichtspunkten, da die Arbeitsbedingungen innerhalb der verschiedenen Betriebsstätten der Fachschaften sehr unterschiedlich sind, so daß, je mehr diese Arbeitsbedingungen eine gewisse Regelung erfahren, die Zusammenfassung in der Fachschaft Schaussteller allein auf die Dauer nicht ausreichend sein konnte.

Berlin, den 7. Dezember 1939.

gez.: K ö r n e r,

Präsident der Reichstheaterkammer.

## Befrätigungen

Durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wurden befrätigt:

Heinrich Altmann als Oberspielleiter der Oper am Stadttheater Bielefeld;  
Ludwig Großer als Oberspielleiter der Operette am Stadttheater S i r a l s u n d;  
Hermann Gruhendorf als Intendant am Stadttheater F r a n k f u r t a. d. D.;  
Wolfgang Kaeher als Oberspielleiter des Schauspiels am Stadttheater E l b i n g;  
Rudolf Johannes Kämmler als Intendant am Stadttheater K o b l e n z;  
Wolf Kraaz als Oberspielleiter des Schauspiels am Stadttheater J u g o l f s t a d t;  
Dr. D. Viehscher als Intendant am Stadttheater M e m e l;  
G. Moosbauer als Intendant am Stadttheater B r ü x;  
Dr. Hans Niederführ als Landesleiter der R.H.K. im Gau Niederrhein;  
Peter Otten als Oberspielleiter des Schauspiels am Stadttheater Bielefeld;  
Fritz Nieger als Opernkapellmeister am Stadttheater A u s s i g T e i s c h e n - B o d e n b a c h;  
Norbert Scharnagl als Oberspielleiter der Operette am Stadttheater M a c h e n;  
Hans Vogt als musikalischer Oberleiter und erster Kapellmeister am Stadttheater S i r a l s u n d;  
Konrad Wanger-Wohinger als Oberspielleiter der Operette am Stadttheater J u g o l f s t a d t.

## Bühnenlehrer

(8. Folge)

Der Präsident der Reichstheaterkammer hat folgende weitere Zulassungen für Bühnenlehrer auf Grund der Anordnung Nr. 47 erteilt:

#### Oper:

Ludwig Gyslich, Dresden-N. 24, Münchener Straße 31  
Prof. Feuerlein, Stuttgart, Etichenburgstraße 9 (Gesang)  
Fr. Erna Fiebigger-Feister, Dresden-N. 24, Schnorrstraße 38  
Frl. Cläre Frühling, Breslau, Kurfürstenstraße 2 (Gesang)  
Erich Fruth, Berlin W 50, Svidernstraße 16 (Gesang)  
Richard Groß, Breslau, Körnerstraße 7  
Günter Heasellet, Stuttgart, Heilenbergstraße 57 (Gesang)  
Klaus Hofner, Berlin-Wilmersdorf, Uhlendammstraße 77  
Frl. Emma Holt, München 13, Rankenstraße 7 Gths.  
Hans Hoppe, München, Widenmeyer Straße 39  
Otto Lindhorst, München 23, Kaulbachstraße 85 III r.  
Fr. Armingard Matt-Freund, Breslau, Taubenpflanzl. 32 (Gesang)  
Fr. Elfriede Müller-Schmidt, Berlin-Friedenau, Rubensstraße 88  
Frl. Votte Roser, Stuttgart, Panoramaplatz 1 b (Gesang)  
Otto Rudolph, München, Liebigstraße 7  
Klas Schoenpflug, Frankfurt a. M., Grüneburgweg 78  
Emil Tressow, Bln, Städt. Bühnen  
Hansjoachim Better, Krefeld, Bismarckstraße 56 (Gesang)  
Walther Zimmer, Leipzig N 22, Rüterstraße 18  
Otto-Karl Zinnert, Dresden-N. 24, Ostbahnstraße 10 (Gesang)

(Fortsetzungen folgen)

**Die Bühne** Zeitschrift für die Gestaltung des deutschen Theaters mit den amtlichen Mitteilungen der Reichstheaterkammer. Hauptchriftleiter: Dr. R. Willimczig, verantw. für Anzeigen: Herbert Wolf, beide Berlin SW 68. Druck und Verlaag: Wilhelm Limpert, Berlin SW 68. Fernruf: 17 51 81. Postfachkonto: Berlin 1722 23. Manuskripte, Bilder, Amtl. Zeit und Theaternachrichten nur an die Schriftleitung der „Bühne“, Berlin W 62, Reichstr. 27 (Reichstheaterkammer). Fernruf: 25 94 01. Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Vorbehalt der Autorenrechte. Die „Bühne“ erscheint am 5. und 20. des Monats. Bezugspreis: Vierteljährlich 1,70 RM. (4,22 RM. Postgebühr einschl.), zugänglich 12 Nf. Postbestellgeld, Einzelzeit 25 Nf. Bestellungen bei jedem Postamt, beim Buchhandel oder Verlaag. Bei Ausfall der Lieferung infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rück-erstattung. P. 6. Erfüllungsort Berlin.

  
**SIEMENS**  
**BÜHNEN-STELLWERKE**



Bühnenstellwerke  
 mit motorischem Antrieb und  
 Leonardsteuerung steigern  
 die Bühnenwirkung

Bühnenstellwerk  
 im Neuen Theater  
 Leipzig

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AG · BERLIN-SIEMENSSTADT

Z 145

**Einmalige einzigartige Dokumente  
künstlerischen Schaffens!**

In ungemein reizvoller Weise ließ H. E. Weinschenk Bilder der bedeutendsten und beliebtesten Künstler aus der Welt der Musik, des Theaters und des Films entstehen, ließ sie über sich selbst, ihr Leben, ihr Werden und ihre Erkenntnisse plaudern und gab so einen einzigartigen Abriss kulturellen Schaffens. Niemand wird sich dem Zauber seiner menschlich-liebenswürdigen Schilderungen entziehen können, und der heitere Unterton, der ihnen allen eigen ist, wird bei jedem ein Lächeln hervorrufen, der sich einen Sinn für echten Humor bewahrt hat. So rücken sie uns alle näher, die uns so oft Stunden der Erbauung und der Freude geschenkt haben, sprechen als Mensch zum Menschen und werden uns gute Freunde, deren Begegnung man fortan um so herzlicher begrüßt. Jeder, der die Kunst und die Künstler liebt, sollte diese kostlichen Bücher besitzen, die in ihrer Art einmalig sind. Es sind wertvolle Geschenke, die die Zeit überdauern.

H. E. WEINSCHENK

**Künstler plaudern**

*Umfang 336 Seiten und 100 Seiten Abbildungen  
Leinen · 2. Auflage (6. bis 10. Tausend) RM. 5,80*

H. E. WEINSCHENK

**Schauspieler erzählen**

*Umfang 372 Seiten und 72 Seiten Abbildungen  
Leinen RM. 5,80*

H. E. WEINSCHENK

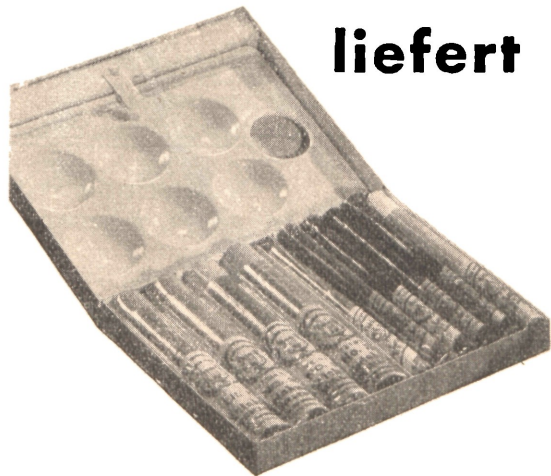
**Wir von Bühne und Film**

*Umfang 384 Seiten und 60 Seiten Abbildungen  
Leinen RM. 5,80*

Bezug durch jede Buchhandlung

**Wilhelm Limpert-Verlag · Berlin SW 68**

**LEICHNER**  
liefert



**Stangen-Fettschminke · Tuben-Schminke · Creme-Schminke · Deck-Creme · Lilienmilch · Trocken-Rot · Lippen-Rot · Augenbrauenstifte · Liderschatten · Fett-Puder · Trocken-Puder (zum Überpudern der Schminke) · Mastix · Nasenkitt · Zahnschwarz · Zahnweiß · Schönheitspflästerchen · Abschminke · Gesicht-Elixier · Patti-Cold-Creme**

Preisliste 64 F (Theaterliste) auf Anforderung kostenlos

**L. LEICHNER, BERLIN, SCHÜTZENSTR. 31**

# BÜHNEN-VERMITTLUNGEN

## a) in Berlin:

<b>Otto Rothe</b> Oper	<b>Rich. Berany</b> Operette
---------------------------	---------------------------------

**Bln.-Charlottenburg 2, Joachimstaler Str. 43/44**  
Fernsprecher: 91 82 81 · Telegramm-Adresse: Theatertip

<b>Felix Ballhausen</b> Oper · Operette · Chor	<b>Josef Wolf</b> Operette · Oper
---	--------------------------------------

**Berlin W 50, Tauentzienstraße 18a**  
Sammelruf: 25 53 58

**Carl Braun · Franz Eckardt**  
Oper und Operette  
**Berlin W 50, Tauentzienstraße 2**  
Fernsprecher: 24 13 34 · Privat: Braun 92 39 74 · Eckardt 34 45 10  
Telegramm-Adresse: Oprenbraunack

<b>Emil Birron</b> Schauspiel Telegr.-Adr.: Bühnenbirron Fernruf: 24 40 56	<b>Fritz Zohsel</b> Oper · Operette · Chor Fernruf: 24 40 57
---	--

**Berlin W 50, Tauentzienstraße 14<sup>III</sup>**

**Dr. Koschmieder — Schultze**  
**Berlin W 62, Lutherstraße 29<sup>I</sup>**  
Fernsprecher 25 33 11 u. 25 33 12

<b>Bernhardy</b> Schauspiel · Operette Gastspiele	<b>v. Gudenberg</b> Oper · Kapellmeister
---	---

**Berlin W 50, Kurfürstendamm 11<sup>II</sup>**  
Fernruf: Sammelnummer 91 69 08 · Telegrammadr. Künstlerruf

**KARL ROSEN**  
Schauspiel — techn. Vorstände — Oper — Operette  
**Berlin W 62, Keithstraße 23 (bisher 13)**  
Fernspr. 25 81 80

**HUGO MIKLAS**  
Operette · Oper  
**Berlin W 62, Kleiststr. 42 (am Nollendorfplatz)**  
Fernruf: 27 31 33-34 · Telegramm-Adresse: Bühnenmiklas, Berlin

**Bühnenvermittlung  
CHOR UND TANZ**  
Anton Doering · Adolf Seyfried · Erwin Tietz  
BERLIN W 62, Wittenbergplatz 4 — Fernruf: 25 92 66

**Else Lehmann**  
Einzel- u. Ensemble-Gastspiele, Schauspiel  
**Berlin W 62, Keithstraße 23** · Fernruf: 25 78 88

## b) im Reich:

<b>Dr. Jost Dahmen</b> Schauspiel Vorstände — Technik Fernruf: 32201	<b>J. Schömmer</b> Oper, Operette, Chor, Tanz Fernruf: 321 44/45 Telegr.-Adr. Schömmer
---	---

**Frankfurt am Main, Marienstraße 17**

**FRANZ REISINGER**  
Fernsprecher: 2 32 00, Privat: 37 07 54  
Schauspiel, Oper, Operette, Chor, Tanz, Technik  
**München 22, Herzog-Rudolf-Straße 33**

<b>ErnstWendorf</b> Oper, Operette, Chor, Tanz Fernsprecher: 21 40 31	<b>Paul Ludwig</b> Schauspiel Fernsprecher: 21 40 92
---	--

**Köln · Habsburgerring 11**  
Telegramme: Bühnenmittler · Köln

**Direktor Willi Remmert**  
Schauspiel, Oper, Operette, Chor, techn. Vorstände  
**Breslau, Tauentzienstraße 58**  
Fernsprecher: 2 87 44/45

**EMMI EMMERING**  
Oper · Operette · Schauspiel · Chor · Tanz  
**Wien I, Tuchlauben 11**  
Fernsprecher U 20 3 60

**KARL STARKA**  
Oper, Operette, Schauspiel,  
Chor, Tanz  
**WIEN VI, Mariahilfer Straße 3**  
Fernsprecher B 28-0-52 · Telegr.-Adresse: Theaterstarka, Wien

**Rudolf Greving**  
Schauspiel, Oper, Operette  
**Wien I, Stock im Eisenplatz 3-4** · Fernruf: R 28-2-97

# Bühnennachweis der Reichstheaterkammer

Leitung: Präsident Ludwig Körner (ehrenamtlich) · Bevollmächtigte Vertreter: Ernst Kühnly und Paul Müller

**Berlin W 62 · Wittenbergplatz 4**

Fernruf: 259266 · Telegramm-Adresse: Bühnennachweis Berlin

## Disponenten:

Einzelgastspiele für In- und Ausland sowie Ensemble-Gastspiele ins Ausland .... Ernst Kühnly  
Ensemble-Gastspiele und Einzelgastspiele im Inland ..... } Carl Horschelt  
Komparserie ..... } Herbert Beerhold  
Johann Penk

## OFFENE STELLEN

### BELEUCHTER

ab sofort oder später gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild sind zu richten an die

Intendanz des  
Deutschen Nationaltheaters Osnabrück

## STELLENGESUCHE

Wo benötigt man ab Spielzeit 40/41 wirklich guten, durchaus routinierten **Einhelfer für Oper, Operette oder Schauspiel** Zeugn. guter Bühnen vorh. Referenz: Intendanz und Mitgl. d. Stadtth. Potsdam. Evtl. Probefeststellungen vor Abschluß. Angebote auch der Herren Agenten an Reinke, Potsdam, Leipziger Str. 56<sup>r</sup> bei Schön.

**Cheffriseur und Maskenbildner** für alle Kunstgattungen sucht Engagement an nur gutem Theater. Frei ab 1. Juni 1940. Vertrag nur ganzjährig. Angebote unter **DB 3947** an den Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin SW 68.

**Junger Theateririseur** für Damen und Herren, sucht Stellung an größerem Theater. Frei ab 15. Mai 1940. Angebote unter **DB 3946** an den Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin SW 68.

**Neujahrswunsch!**  
Herr Regisseur, hab' doch ein Herz und heile meinen Bühnenschmerz. Gib mir ein Köllchen, wär's noch so klein, ich möcht bei Film und Bühne sein. Mit Tanz, Dramaturgie vertraut, bin schlank und groß und wohlgebaut. Brigitte, NW 64, postlagernd.

## Opfert für das WffW

Reisendes Theater sucht noch

### einige Mitglieder

auch Anfänger (innen). Angebote mit Bild und Gagenansprüchen unter **DB 3929** an Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin SW 68

Für Stellen-Anzeigen ermäßigte Preise!

Diese Anzeige (1/32 S.) 11x77 mm kostet nur 3,75 Mark.

Theater-Leinen  
Schirting · Tüll  
Schleiernessel U 80

## Chr. George

Berlin C 2, Brüderstr. 2

Fernruf: 520790

Drahtwort: Theatergeorge Berlin

Hornglas  
Bühnenvorhänge  
-Teppiche

Eingetr. Schutzmarke



## THEATERKUNST G. m. b. H.

Berlin N 54, Schwedter Str. 9  
Fernsprecher: 44 11 55

Kostüme, Uniformen und Requisiten  
für Theater und Film  
Anfertigung — Verleih

# UNTERRICHTS-ANZEIGEN

**Clemens Pabelick**

**Gesangstudio**  
Konstanzer Straße 9 Tel. 91 23 33  
Privat: Zehlendorf, Riemeisterstr. 37  
Tel.: 84 19 73

**FOLKWANGSCHULEN**

der Stadt Essen

**Fachschulen für Musik, Tanz u. Sprechen**

die im Reich einzige Zusammenfassung aller Ausdruckskünste an einer Ausbildungsstätte

Direktor: Dr. Hermann Erpf

Auskünfte und ausführliche Werbehefte der einzelnen Abteilungen durch die Verwaltung, Essen, Sachsenstraße 33 • Ruf 2 49 00

Ausbildung zu allen Künstlerberufen auf den Gebieten

**MUSIK**

**TANZ**

**SPRECHEN und**

**SCHAUSPIEL**

**Agnes Straub**

**Bühnen-Ausbildung**  
Berlin-Friedenau  
Ringstraße 46 Ruf 88 16 63

J  
U  
L  
I  
U  
S

**BECKER**

**Gesanglehrer**

ermöglicht Sängerkarriere.

lehrt und singt wie Caruso

sang

Freiprüfung

Empfehlungen

von Intendanten, Generalmusik-  
direktor, ersten Kapellmeistern

**Berlin-Wilmersdorf**

Trautenastr. 14 pt. Tel. 86 10 66

**Clemens Glettenberg,**  
Gesangsmeister

unterrichtet:

**Berlin-Halensee, Küstriner Str. 9**  
und Ruf 96 17 55  
**Bochum, Scharnhorststraße 5**  
Ruf 629 91

**ANNA LANGENBECK**

Gesangspädagogin

**Berlin - Wilmersdorf,**

Barnayweg 1

Ruf: 88 56 26

**Eugen von Kovátsy**  
Gesangs- und Bühnenlehrer

Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 11 IV

Fernsprecher: 25 08 80

**ALBERT JACUBEIT**

Gesanglehrer, vorm. Schüler u. Sekretär v. Prof. Alberto Selva  
Bln.-Charlottenburg, Meinekestr. 9 • Tel. 91 69 10

Alt-Italienisch-Bel-Canto. (Leicht faßbar auf Bewegung über-  
tragen.) Bühnenangehörige - Freiprüfung - Honorarstundung.  
Herausgeber des „Schlüssel zum Naturgesetz des Singens“.  
Hervorragend begutachtet und empfohlen durch Kammersänger  
Schlusnus, Fr. Onégín, Battistini u. a.

**Bühnen-Ausbildung**

Sprechtechnik — dialektfreie Aussprache — Rollens'udium

**Margarete Wellhoener**

Berlin W 30, Münchener Straße 3, Fernruf: 25 27 33

Italienischer  
Opernsänger  
Tenor

**PHILIPPENKO**

(FILIPPO NAWI)

**Studio:** Berlin W, Bleibtreustraße 25 - Tel.: 91 32 03

**Ivo H. Götte**

*Gesangunterricht*

**BERLIN - DAHLEM**

Hechtgraben 6-8 • Ruf 76 47 29

**Theaterbeleuchtung liefert**  
**REICHE & VOGEL . LEUCHTKUNST**

Berlin SO 36, Kottbuser Ufer 30  
Fernsprecher 68 42 60 · Telegramm-Adresse: Lichtreflex Berlin

Werkstätten für Leucht- und Beleuchtungskunst und  
-technik für Theater, Varieté und Lichtspieltheater

Ausführung in solidester und dem heutigen  
Stand der Technik entsprechender Bauart

Theater-  
Horizont-  
Shirting und Tülle, bis 10 m breit  
Schleiermessel, 3 und 5 m breit  
Bühnenvorhänge  
Teppiche, Bodenbeläge

**„Bühnenbedarf“**  
**Fritz Harless**  
**München 15**  
Bayerstr. 95, Fernruf 59451

Alleinlieferant des  
„Plastika-Drahtropfen“  
„Bicella“-Lichtbaustoff  
Alle Netze und Gaze  
Theaterbohrer  
Spezial-Pinsel und -Bürsten

**Hartungs Künstlerkarte**

Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 7 · Telefon: 87 02 62

Die beliebte Filmkarte im üblichen Farbton

**Karten:** Stück 25 50 100 — **Bilder:** Stück 50 100  
RM 7,50 9,— 12,— 18x24 RM 20,— 28,50  
**Großpostkarten** 100 Stück RM 12,75 3—4 Arbeitstage  
**3 Ausstellbilder** 18x24 RM 6,— · Alle Preise inkl. Schrit  
**Imitphoto-Postkarten** Stück 500 1000  
RM 17,— 22,— 18—25 Arbeitstage

Besteller haftet für das Reproduktionsrecht  
Anzahlung erbeten — Erfüllungsort: Berlin - Wilmersdorf

Seit 1877

**EBIFA**  
**EBERSWALDE**

Die an Auftragsbestand und Leistungsfähigkeit führende  
**Spezialfabrik für Theaterkarten**

Senden Sie einen Mustersatz und nähere Angaben.  
Wir bieten gern an.



*Bin ich unzuverlässig?*

Meine Nervosität hat erheblich nachgelassen  
und ich fühle mich auch sonst neu gekräftigt.  
Quick hat sich ausgezeichnet bewährt. E. Müller,  
Schkeuditz, Pestalozzistr. 4 am 3. 3. 36 über:

**QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven**  
Packung M. 0,30 — 1,15 — Sparpackung M. 4:— in Apotheken und Drogerien

**Louis Winkler, Bühnen-Bedarf**  
**Röthenbach (Pegnitz)**

Fernruf: Nürnberg 59706  
liefert:

**Alles für Bühnenmalerei**  
Alleinvert. der Teka-Theaterfarben

**Bühnenvorhang** Vollständige Stilbühne (Vorhänge)  
zu kaufen gesucht.  
**STADTTHEATER STRALSUND**

Erstklassiger, gut gepflegter  
**Kostümfundus**

(etwa 1500 Kostüme) an Theater zu verkaufen.  
Angebote unter **DB 3880** an Wilhelm Limpert-  
Verlag, Berlin SW 68.

Überichtlich geordnet, jederzeit greifbar . . .

„DIE BÜHNE“  
**Jahrgang 1939**

gesammelt und als festes in sich geschlossenes Buch auf-  
bewahrt, ist ein dauerndes Nachschlagewerk und ein  
wertvoller Ratgeber. Darum sichern Sie sich den  
Jahresband oder bestellen Sie (wenn Sie die Hefte selbst  
gesammelt haben)

die geschmackvolle zweckmäßige

**Einbanddecke**

mit Aufdruck.

**Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin SW 68**

Bestellung mit Angabe der Zeitschrift und der Anschrift  
sofort erbeten. Der Betrag ist auf das Postscheckkonto  
Nr. 1722 23, Amt Berlin des Wilhelm Limpert-Verlages  
(Zeitschriftenabteilung), Berlin, vorher einzusenden. Bei  
Nachnahme (nur auf Wunsch) 40 Rpf. Mehrkosten.

B E S T E L L S C H E I N

Ich bestelle hiermit beim **Wilhelm Limpert-Verlag,**  
**Berlin SW 68**

1 Einbanddecke „Die Bühne“ 1939 allein für **RM. 1,55**

1 geb. Jahrgang „Die Bühne“ 1939 für . . . . . **RM. 4,90**  
(Alle Hefte liefere ich postfrei an den Verlag)

1 Jahresband „Die Bühne“ 1939 für . . . . . **RM. 9,40**  
(Alle Nummern durch den Verlag, Einbanddecke, Einbinden, Porto und  
Verpackung) Nichtgewünschtes bitte streichen

Name .....

Beruf .....

Ort, Post .....

Straße, Nr. ....

# BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS

## ATLAS, DUVETINE, SAMT

Atlas/Duvetine/Samt



roh  
und farbig  
Brokate  
Besätze  
Stoffe  
aller Art  
Gottf.  
Reinhold  
KREFELD

Elisabethstraße 33 / Ruf: 21770

## BELEUCHTUNG



SIEMENS

Elektrische Anlagen  
in Theatern

Siemens-Schuckertwerke AG

Berlin-Siemensstadt

Fernspr.: 34 0011, Apparat 2391

## BLUMEN, KÜNSTLICHE

Max Dürfeldt & Co.  
Berlin C2

Alexanderstr. 51, Fernruf 59 28 23  
Bäume, Sträucher, Schilf,  
kurz alles, was Blumen heißt  
Alte Theaterlieferanten

## BÜHNEN-EINRICHTUNG

Märkische  
Maschinenfabrik

Berlin-Reinickendorf  
Scharnweberstraße 132  
F.: 493816. T. Expansion

Richard Schulz

Berlin SO36  
Maybachufer 34-36. Ruf: 624800  
Theaterleisten  
Bühnenfußboden usw.

A. GOEDE G.M.  
B.H.

Maschinenfabrik  
Rehfelde Ostbahn

Bühnenmaschinerien,  
elektrisch, hydraulisch,  
handbewegt.

Sammel-Nr.:  
Strausberg 462

Rheinische Werkstätten  
für Bühnenkunst

Alfred Karl Müller  
Bad Godesberg a. Rh.  
F. 2150. T. Bühnenmüller

## BÜHNEN-TRIKOTS

TRIKOTS u. WATTONS  
liefert preiswert (Preisliste gratis)  
ERNST SEIFERT  
Berlin SW61, Belle-Alliance-Str. 66  
1. Etage  
(U-Bahn Flughafen) Tel.: 66 91 90  
Maß-Anfertigung und Lager

H. W. Fülle  
Zeulenroda i. Thür.  
Spezialfabrikation von  
Bühnentrikots.

## Trikots

Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Wat-  
tons, Ballettstich, Fantasiestücke  
usw. liefert in zahlreichen bewährten  
Qualitäten, allen Größen und Farben  
schnell, gut und billig:



Ferd. Schreck  
Zeulenroda/Th.

Spez.-Bühnentrikots-Fabrik  
Seit 1774 im Familienbes. — Ruf 219  
Preisliste, Muster u. Maßanleitungen  
auf Wunsch frei und unverbindlich.

## DEKORATIONEN

Max Dürfeldt & Co.  
Berlin C2

siehe unter Blumen.

Rheinische  
Werkstätten für  
Bühnenkunst

ALFRED KARL MÜLLER  
Bad Godesberg a. Rh.  
F. 2150, T. Bühnenmüller

## FEDERSCHMUCK

J. Wiebcke • Berlin C2  
Weinmeisterstr. 7 / Ruf 42 91 57

Straußfedern, Fächer,

Kleiderbesätze,  
Kopf-Garnituren, Reiher-  
Stütze sowie Aufarbeitungen

## KOSTÜM-ATELIERS

Theater-Kostüme  
Ausstattungen  
C. PRAHL

Berlin SW 68, Friedrichstr. 233 II  
Tel.: 19 77 13

## KOSTÜM-MATERIAL

GOLD UND SILBER

Besätze, Posamenten aller Art,  
Steine, Wachs-, Glas- und  
Holzperlen — Flitterstoffe  
und Besätze — Brokat-  
und Sendelstoffe, Tarlatans

Martin Ebeling, Dresden-N. 6  
Oberer Kreuzweg 2 · Tel. 5 66 82  
Spezialhaus für Materialien aller  
Art für Theater, Ballett-Kostüme  
usw. seit 1900  
- Lieferant der meisten Theater -

## KOSTÜM-VERLEIH

Historische Kostüme

liefert leihweise  
Theaterkostümhaus  
H. Barth, Gera  
Humboldtstraße 6 · Ruf: 1174

Direktor Jaeger

Hannover

Nordmannstraße 13  
Fernruf 225 36

übernimmt preiswert, prompt,  
gut und sauber Ausstattungen  
für Opern, Operetten, Schau-  
spiele, Freilichtbühnen, Heimat-  
und Festzüge usw.

„FAMA“ Düsseldorf

Vertrieb historisch. Kostüme  
Kaiser-Wilhelm-Straße 10  
Ruf 27502

Ausstattungen für  
Oper, Operette, Freilichtspiele

## KUNSTDRAHTGLAS

KUNSTDRAHTGLAS

unentbehrlich für Theater-  
dekorationen, effektiv, unzerr-  
brechlich und unentflammbar.  
Cedra-Verkaufsbüro  
Wilhelm Dimer, Berlin W 50  
Prager Straße 6, Fernruf: 25 38 32

## LEIHBIBLIOTHEK

Leihbibliothek

Kühling & Güttner  
Berlin SO16, Michaelkirch-  
straße 24a · Fernruf 67 46 30

Theater-Leihbibliothek  
Opern-Verlag  
u. Musikalien  
EMIL RICHTER

Hamburg 36 · Telefon 34 43 56

## Opern - Leihmateriale

Ed. Bote & G. Bock

Berlin W 8, Leipziger Str. 37  
Fernsprecher: 1664 16 - 18.

LIMPERT-BÜCHER  
sind WERTBÜCHER

## PERÜCKEN UND BÄRTE

Perücken-Kafka

Bln.-Neukölln, Berliner Str. 42  
Gegr. 1898 — Telefon 62 85 50  
Langjähriger Lieferant aller  
einschlägigen Artikel für  
Film und Theater

Deutsche  
Haarindustrie  
B. Neuschrank, Berlin W35

Blumenthalstr. 13. T. 21 44 46  
Auch Verleih

## PHOTOS

Foto

Karten vervielfältigt  
25 50 100

4,- 5,- 7,-  
bek. Filmkartenton,  
Vergr. 24.30 à 3,- RM

Briefbogen m. Namendruck, Visi-  
tenkart.m.u.o. Bild lief. i. 2-3 Tagen  
A. Hecker, Stuttgart N, Königstr. 54 b

## PROJEKTION

WILLY HAGEDORN

BERLIN SW 68  
Alte Jakobstraße 5 / F. 17 66 48  
(Sammelnummer)  
T. Mechanik

## SCHALLPLATTEN

Die Fotografie Ihrer Stimme  
auf Schallplatten

Radio-Baron

U. d. Linden 35 — Passage  
Telefon 12 20 46

## THEATERMÖBEL

Thofi-Möbel

Max Fischer  
Berlin SW29, Gneisenaustr. 67  
Fernsprecher 66 62 72 u. 661748

## THEATERSCHUHE

W. Striska  
Theaterschuh-  
Manufaktur

Berlin SW 61, Tempelhofer  
Ufer 1 a, Fernspr.: 19 16 62